

I. Bericht über die Umsetzung der Mittelfristigen Ziele und Maßnahmen 2007

Ziel 1

Sicherung der Bevölkerung vor Großschadensereignissen

Durchführung einer Übung MANV (Massenanfall von Verletzten)

Für die Bewältigung von Großschadensereignissen mit vielen Verletzten ist der sogenannte Behandlungsplatz wesentlicher Bestandteil der medizinisch-technischen Rettung. Derzeit liegt der Ausbildungsschwerpunkt darin, den richtigen Umgang mit den technischen Komponenten kennen zu lernen. Es wurden bereits mehrere Aufbauübungen des Behandlungsplatzes durchgeführt. Eine erste, kleinere Einsatzübung ist für Oktober 2007 geplant. Weitere Übungen sind für 2008 geplant.

Durchführung einer grenzüberschreitenden Einsatzübung der Feuerwehr

Im Rahmen der grenzüberschreitenden Einsatzplanung bei Großschadensereignissen sind in den vergangenen Jahren bereits Einsatzübungen durchgeführt worden. Auch für das Jahr 2007 ist die Fortsetzung der Übungstätigkeit vorgesehen.

Unter Federführung der Regio Twente läuft derzeit ein weiteres Projekt zur Verbesserung der grenzüberschreitenden Hilfeleistung. Das Projekt wurde zwischenzeitlich nochmals verlängert. Es muss mit den beteiligten Partnern abgestimmt werden, inwieweit vor der Durchführung weiterer grenzüberschreitender Einsatzübungen zunächst die Ergebnisse dieses Projektes abgewartet werden sollen.

Optimierung der Führungsstrukturen bei Großschadensereignissen (Krisenstab, Einsatzleitung) durch jeweils 2 Schulungen und Übungen

Eine externe Schulung des Krisenstabes hat im Januar 2007 am Institut der Feuerwehr stattgefunden. Weitere Schulungen, sowohl unter externer Beteiligung als auch im internen Rahmen sind geplant. Eine Schulung der Einsatzleitung fand im Juni 2007 statt. Eine weitere Schulung des Krisenstabes ist für November 2007 geplant. Der Führungsstab der Einsatzleitung wird ebenfalls im Herbst eine weitere Übung absolvieren.

Einrichtung einer Personenauskunftsstelle nach § 31 FSHG

Die technischen und räumlichen Rahmenbedingungen für die Personenauskunftsstelle sind zu großen Teilen zwischenzeitlich umgesetzt worden. Der für die Aufgabenwahrnehmung benötigte Personalstamm wurde zwischenzeitlich aquiriert und in die Aufgabe eingewiesen. Die Geschäftsanweisung zur Regelung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit bei Großschadensereignissen wurde um die Personenaufkunftsstelle und die Bürgerhotline ergänzt.

Ziel 2

Förderung des ehrenamtlichen Engagements in Feuerwehren und Hilfsorganisationen

Sowohl die ehrenamtliche Arbeit der Feuerwehren als auch der Hilfsorganisationen wird vom Kreis mit einem jährlichen Pauschalbetrag finanziell unterstützt.

Des Weiteren wird geprüft, welche Möglichkeiten der Kreis im Rahmen seiner Kontakte zur Wirtschaft hat, die Arbeitgeberseite für eine Beschäftigung von ehrenamtlichen Helfern und deren Freistellung bei Einsätzen zu sensibilisieren.

Im weiteren Sinne ist auch die grundlegende Erneuerung eines Teiles der Atemschutzübungsstrecke in der Feuerwache Ahaus als Baustein zur Förderung des ehrenamtlichen Engagements in den Feuerwehren zu werten. Insbesondere die Kopplung der Atemschutzübungsstrecke und der vorgelagerten sportlichen

Übungen (z.B. Laufband, Leiter unter Atemschutz) mit einer PC-gestützten Überwachung der Puls- und Herzfrequenz steigern die Qualität der Gesamtanlage um ein Vielfaches.

Ziel 3

Integration von ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern

Maßnahmen 2007 zu Ziel 3

Die Verwaltung erarbeitet z.Z. einen Vorschlag, um Ansätze zur Integration an einer Stelle zu bündeln.

Eine Informationsmappe, die wichtige Informationen (z.B. Sprachkursangebote, Integrationsberatungsangebote) für die ausländischen Mitbürger enthält, ist zwischenzeitlich in Zusammenarbeit mit dem Caritasverband erarbeitet worden. Diese Mappe wird beim Besuch der Ausländerbehörde dem entsprechenden Personenkreis ausgehändigt.

II. Gibt es Veränderungen beim Stellenumfang?

nein

ja:

Einrichtung zum nächsten Stellenplan: (Stellen noch nicht besetzt)

- 1,0 Stelle Kreisbrandmeister

- SB im Bereich Widerspruchsangelegenheiten (Bearbeitung von Widersprüchen im Polizei-, Versammlungs- und Waffenrecht sowie ergänzenden Rechtsgebieten; die Aufgaben sind im Rahmen der Verwaltungsstrukturreform zum 1.7.2007 auf den Kreis übergegangen, der Umfang der personellen Konsequenzen wird derzeit geprüft)

vorübergehend aus dem Stellenpool (sh. Contr.ber. zum 30.04.07; 1 Stelle m.D. ; 2 x Stundenaufstockung m.D)

(eine Einrichtung dieser Stellen im Stellenplan 2008 wird angestrebt)

sonstige kurzfristige Personalaufstockung: (sh. Contr.ber. zum 30.04.07; 1. g.D. Stelle Bleiberechtsregelung)

unbesetzte Stellen:

Bezeichnung der Stelle	unbesetzt seit	kann künftig entfallen (ja/nein)

III. Wesentliche Veränderungen bei den Kennzahlen

Kennzahl Ziffer	Kennzahl Bezeichnung	Planung	vorauss. Veränderung bis Jahresende	Erläuterung
10.01.04.12	Notarzteinsätze	3900	4500	Gestiegenes Einsatzaufkommen
10.01.04.13	Rettungstransporte	7500	8300	Gestiegenes Einsatzaufkommen
10.01.03.21	Einsatzbearbeitung Leitstelle	82	90	Höhere Einsatzzahlen führen auch zu einem höheren Dispositionsaufwand in der Leitstelle

IV. Wesentliche Veränderungen bei den Buchungsstellen (Richtgröße: ab 15 T-EUR)

<i>Buchungsstelle Ziffer</i>	<i>Buchungsstelle Bezeichnung</i>	<i>Planung</i>	<i>vorauss. Veränderung bis Jahresende</i>		<i>Erläuterung</i>
			<i>beim Aufwand</i>	<i>beim Ertrag</i>	
02.10.11.456100	Bußgelder	135.000		-20.000	Auf die Unwägbarkeiten bei der Einnahmeplanung im Bereich „Bekämpfung der illegalen Beschäftigung“ wurde bereits im Controllingbericht zum 30.04.07 hingewiesen. Ende Juli 2007 beträgt die Höhe der festgesetzten Bußgelder in 30 Bußgeldverfahren ca. 67.000 Euro.
02.10.12.431100	Verwaltungsgebühren	110.000		- 30.000	Die Einnahmen unterliegen einer Schätzung. Da aufgrund der Leistungsdaten kaum Veränderungen eingetreten sind, ist der Gebührenrückrang auf strukturelle Veränderungen (Eheschließung mit Deutschen, Hartz-IV-Empfang) zurückzuführen.
02.10.14.431100	Rettungsdienstgebühren	8.426.228		+800.000	Die steigenden Einsatzzahlen führen auch zu steigenden Gebühreneinnahmen
	Gebührenausgleichsrücklage		-800.000		Die Mehreinnahmen fließen in die Gebührenausgleichsrücklage
	insgesamt		-800.000	+750.000	

V. Kann das im Haushaltsplan vorgegebene Budget eingehalten werden?

- ja, da erwartet wird, dass die o.a. Gebührenrückgänge im Gesamtbudget durch kleinere Veränderungen aufgefangen werden können.
 nein

Falls nein: Welche Maßnahmen zur Gegensteuerung wurden ergriffen, um die Verschlechterung aufzufangen?

	T-EUR

VI. Budgetrücklage

Der aktuelle Bestand der Budgetrücklage beträgt 56.813EUR. Die Mittel sind für folgende Zwecke fest verplant:

	EUR
Personalkostenerstattung 2006 an FD 10	-24.988